den Conflict selbst anbetrifft, so habe ich keineswegs, wie die „Vossische Zeitung" sich ausdrückt, „auf dem Standpunct der Protestler", sondern mißbillige die Erklärung meiner sechs Collegen vom 27. August in den wesentlichsten Puncten. Ich hatte, um Mißdeutungen zu entgehen, wie sie jetzt thatsächlich in der Presse zum Ausdruck gekommen sind, von meinem Ferienaufenthaltsorte aus am 1. September eine eingehende Erklärung zu der Streitfrage an die Redaction des „Vorwärts" abgeschickt und mit dem Hinweis auf die Möglichkeit solcher Mißdeutungen um deren Abdruck gebeten. Der Abdruck der Erklärung erfolgte jedoch nicht, weil vor Eintreffen meines Berichts redactionell mitgetheilt worden war, daß zunächst im „Vorwärts" nichts mehr über den Conflict gebracht werden solle. Da nur eine sachliche Begründung meiner Stellungnahme mich vor ferneren Mißdeutungen schützen kann, behalte ich mir indeß vor, in einem anderen Parteiblatt meine Ansicht auszusprechen."

* **Königsberg**, 9. September. Zur Börsengarten-Angelegenheit berichtet die „Königsb. Hart.-Ztg.", daß ihr Chefredacteur Herr E. Walter als Zeuge in einer Untersuchungssache „gegen einen unbekannten Soldaten" darüber vernommen wurde, wer ihm den Commandanturbefehl, der den Officieren den Besuch des Börsengartens verbietet, zur Veröffentlichung übermittelt habe. Walter erklärte, daß er den Commandanturbefehl, der seinem Inhalt nach übrigens vorher zahlreichen Personen bekannt gewesen sei, nicht von einer Militairperson, sondern von einer völlig unbetheiligten Civilperson erhalten habe.

* **Detmold**, 9. September. Es ist bereits berichtet worden, daß der lippische Landtag einberufen wird, um das Abkommen der drei Linien über den Schiedsspruch zu genehmigen. Ein anscheinend aus der Mitte der Landtagsmitglieder stammendes „Eingesandt" in der „Lippischen Landeszeitung" sagt: „Wir glauben nicht, daß der Landtag sich auf eine Aenderung des Regentschaftsgesetzes (wonach die Entscheidung des Erbfolgestreites durch das Reichsgericht erfolgen soll) einlassen wird. Er giebt damit jedes Recht und jede Waffe aus der Hand. Nach den Vorgängen vom Jahre 1895 ist ein derartiges Vertrauen nicht gerechtfertigt. So lange König Albert von Sachsen Vorsitzender des Schiedsgerichts ist, ist selbstverständlich jedes Mißtrauen ausgeschlossen, aber gesetzt den im Schiedsvertrage vorgesehenen Fall, daß der hohe Herr irgendwie verhindert wäre, den Vorsitz weiter zu führen und die Sache bis zum Spruch zu bringen? Wer bürgt dafür, daß dann die alte Verschleppungspolitik nicht wieder beginnen und eine Einigung über einen anderen Fürsten nicht unmöglich gemacht wird? Der Landtag muß das Recht behalten, im gegebenen Augenblick den nächsten Agnaten zu seinem Rechte zu verhelfen. Er wird daher wohl den Schiedsvertrag einfach zur Kenntniß nehmen."

* **Zweibrücken**, 9. September. Die am 6. d. Mts. unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung vorgenommene Enthüllung des dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck errichteten Denkmals gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Feierlichkeit. Im Verlaufe der Feier wurden folgende Telegramme abgesandt: „An Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, Friedrichsruh. Unter dem unbeschreiblichen Jubel vieler Tausende von Festtheilnehmern ist soeben die Hülle vom neuerrichteten Denkmal Ew. Durchlaucht gefallen. Möge das Denkmal alle Zeit uns und unsere Nachkommen an das erinnern, was unser Vaterland Ew. Durchlaucht verdankt, möge es stets eine Mahnung sein, Ew. Durchlaucht in Pflichterfüllung und Vaterlandsliebe nachzueifern! Gott erhalte uns noch lange unsern Bismarck zum Heile Deutschlands." „An Se. königl. Hoheit Prinz-Regent Luitpold, München. Viele Tausende zur Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmals versammelte Festtheilnehmer senden Ew. königl. Hoheit ehrfurchtsvollste Huldigung. In unwandelbarer Treue stehen wir auch im neu geschaffenen Reiche zum angestammten Fürstenhause, gut bayerisch allewege und doch begeisterte Anhänger von Kaiser und Reich, dem erhabenen Beispiele Ew. königl. Hoheit und der Mitglieder des königl. Hauses folgend." „An Se. Majestät den deutschen Kaiser, Breslau. Aus der ehemaligen Westmark Deutschlands senden viele Tausende zur Feier der Enthüllung eines Bismarck-Denkmals versammelte Festtheilnehmer Ew. kaiserl. Majestät ehrfurchtsvollste Huldigung und das Gelöbniß, unter allen Verhältnissen treu zu Kaiser und Reich zu halten. Gott schütze und segne Kaiser und Reich."

* **Karlsruhe**, 10. September. (Telegramm. Wiederholt.) Der Kaiser hat an den Großherzog nachstehendes Telegramm gerichtet: „An des Großherzogs von Baden königliche Hoheit, Karlsruhe. Zu Deinem 70. Geburtstage, an welchem Dir von Deinem Volke und aus allen Theilen Deutschlands Beweise aufrichtiger Verehrung und Liebe dargebracht werden, drängt es auch Mich, Dir Meinen aus vollstem Herzen kommenden Glückwunsch zu senden, indem Ich es freudig anerkenne, wie hervorragend Deine Verdienste um die Begründung und Erhaltung der Machtstellung unseres gemeinsamen Vaterlandes sind und wie Du es verstanden hast, die Bande der Freundschaft zwischen uns, unseren Häusern und Regierungen immer fester und inniger zu knüpfen. Ich danke dem Allmächtigen, daß er Dich bisher so gnädig bewahrt hat und flehe zu ihm, daß er Dich, begleitet von der Liebe des deutschen Volkes und der Anerkennung der Bundesfürsten, zum Segen Deines Landes und des ganzen Reiches noch lange in rüstiger Kraft erhalte. Die Kaiserin schließt sich Meinen Glück- und Segenswünschen von ganzem Herzen an und wird Mich bei Dir vertreten, da Mich die Pflicht hier festhält.

Görlitz, den 9. September 1896. Wilhelm."

Der Kaiser richtete ferner, wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, folgendes Schreiben an den Großherzog:

Königliche Hoheit, Durchlauchtigster Fürst,
freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel.

Zu dem heutigen Tage, an welchem es Eurer Königlichen Hoheit durch Gottes Gnade vergönnt ist, Ihr 70. Lebensjahr zu vollenden, spreche ich Euerer Königlichen Hoheit Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aus. Die Feier des Ehrentages Euerer Königlichen Hoheit wird weit über die Grenzen des Badischen Landes hinaus im Deutschen Vaterlande freudige Theilnahme erfahren. Verehrt das deutsche Volk in Euerer Königlichen Hoheit doch denjenigen Fürsten, dessen von großen Gedanken und weiser Staatskunst getragenes Wirken wesentlich zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches beigetragen hat. Wie Euere Königliche Hoheit Meinem hochseligen Herrn Großvater und Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater in treuer Freundschaft allzeit mit Rath und That zur Seite gestanden haben, so erfreue auch Ich Mich Euerer Königlichen Hoheit herzlicher Zuneigung und werthvoller Unterstützung in Meinem Bestreben, das Erbe des großen Heldenkaisers weiter auszubauen und durch Werke des Friedens das deutsche Reich zu kräftigen und zu befestigen. Euerer Königlichen Hoheit auch bei dieser Gelegenheit auszusprechen, wie glücklich Mich dieses Bewußtsein macht, ist Mir ein Herzensbedürfniß. Indem Ich Euere Königliche Hoheit bitte, das beifolgende Modell zu dem Denkmal, welches die deutsche Nation ihrem ersten Kaiser in des Reiches Hauptstadt errichtet, als eine Erinnerung an die durchlebte große Zeit und die ehrwürdige Person des theuren Kaisers Wilhelm I. freundlich anzunehmen, verbleibe Ich mit der Versicherung wahrer Hochachtung und Freundschaft Euerer Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe.

Gibelig, 9. September 1896. Wilhelm, R.

* **München**, 10. September. (Telegramm.) Der Magistrat und das Gemeinde-Collegium haben an den Großherzog von Baden ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt, in dem es unter Anderm heißt: „An der erhebenden Jubelfeier, welche Baden heute begeht, nimmt mit dem ganzen deutschen Volke auch Bayerns Hauptstadt innigen Antheil. Möge Gott in seiner Güte und Gnade den edlen Fürsten, dessen Name mit Deutschlands großer Zeit unauflöslich verbunden ist, ungezählte Jahre noch in voller Frische des Geistes und Körpers erhalten zum Heil und Segen des deutschen Vaterlandes". — Vom Großherzog ist alsbald ein Danktelegramm eingelaufen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. September. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich heute früh um 7½ Uhr mit seiner engeren Suite von Krysowice aus zu Pferde auf das Manöverfeld. Die vor dem Schlosse versammelte Volksmenge brach in stürmische Ovationen aus. Das Wetter ist schön.

Frankreich.

* **Paris**, 10. September. (Telegramm.) Der Toulonner Admiral, der dem Schiffsbau vorsteht, verlangte vom Marineminister einen zwanzigtägigen Erholungsurlaub; der auf dem Dienstwege zurückgelangte Bescheid lautete: „Sechzig Tage Gefängniß". Gegen den offenbar im Marineministerium sitzenden Verüber dieses unglaublichen Witzes wurde die Untersuchung eingeleitet. — Der elf Wagen starke russische Kaiserzug ist heute früh aus Deutschland hier am Ostbahnhofe eingetroffen und gleich darauf nach Cherbourg weitergeführt worden. Er wird die Strecke Paris-Cherbourg noch zweimal befahren, um die Festigkeit aller Streckenbauten zu erproben. — Déroulède versammelte gestern alle Vierteilvorsteher der Patriotenliga um sich und verabredete mit ihnen, daß die Patriotenliga während des Zarenbesuchs sich jeder Sonderkundgebung enthalten werde. Hierauf begab sich die Versammlung in den Tuileriengarten zu Mercies Marmorgruppe „trotz alledem" und legte an deren Sockel einen Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Dem Andenken Alexander's III., Skobelew's und Katkow's" nieder. — Die Nachrichten aus Madagascar sind so beunruhigend, daß man die Nothwendigkeit befürchtet, den Feldzug mit mindestens zwanzigtausend Mann wieder beginnen zu müssen. Mehrere Blätter verlangen die Absetzung und Verbannung der Königin, in deren Palast die Fäden des Aufstandes zusammenlaufen. (Voss. Ztg.)

Spanien.

* **Madrid**, 10. September. (Telegramm.) Dem „Heraldo" zufolge ist aus mehreren Ortschaften in der Umgebung von Bunol eine revolutionaire Bewegung gemeldet worden. Eine bewaffnete, vermuthlich republikanische Bande wurde in der Umgegend von Pedralva von der Gendarmerie zurückgeschlagen. — Nach einer Meldung aus Manila sind die dort kriegsgerichtlich Erschossenen der reichbegüterte Mestize und Kaufmann Valenzuela, ferner Silvestre Parmiento und Piralsa. Die Nachricht von der Erschießung des Bankiers Rejas bestätigt sich nicht.

Rußland.

* **Petersburg**, 9. September. (Privattelegramm.) Die „Nowoje Wremja" schreibt: „Die Tafelrede, welche Kaiser Wilhelm in Görlitz unmittelbar nach der Abreise des russischen Kaiserpaares hielt, wird zweifellos den tiefsten Eindruck nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa machen. In Anwesenheit des Grafen von Turin, des Prinzen Ludwig von Bayern und der höchsten Würdenträger der preußischen Armee nannte Kaiser Wilhelm den Zaren den Kriegsherrn über das gewaltige Heer und erklärte ferner, in völliger Uebereinstimmung mit ihm, dem Kaiser Wilhelm, gehe das Streben des Kaisers Nicolaus dahin, die gesammten Völker des europäischen Welttheils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zu sammeln zum Schutze der heiligsten Güter. Ein solches Zusammenstellen, sagt die „Nowoje Wremja", bürgt für die Aufrichtigkeit bei der Betonung der friedlichen Ziele in der Breslauer Tischrede. Solche Aufrichtigkeit verdient die volle Sympathie aller vernünftigen wohlwollenden Menschen, welcher Nationalität sie auch angehören mögen."

Afrika.

* Aus Central- und Ostafrika sind in London Berichte eingelaufen, welche einige interessante Streiflichter auf die dortige Situation werfen. Besonders beachtenswerth sind jene Ausführungen in diesen Berichten, welche sich mit der Eventualität eines aggressiven Vorgehens des Königs Menelik von Abessinien gegen die Küste und gegen den Sudan hin befassen. Vorposten Meneliks sollen nämlich bereits in Barbera am Juba-Flusse (im Somali-Gebiete) angelangt sein und da die nicht mehr weit davon entfernten italienischen Küstenplätze Barawa, Marka, Warscheik und Mogadischu keinerlei Besatzung haben, so muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß diese Ortschaften gleichfalls in die Hände Meneliks fallen. Damit wären jedoch große Gefahren für die europäischen Colonien in Ostafrika verbunden, denn die im Innern des Landes befindlichen deutschen und englischen Schutztruppen wären nicht im Stande, den mit dem Lande wohlvertrauten und an das Klima gewöhnten Truppen Menelik's auf die Länge der Zeit Widerstand zu leisten. Andererseits ist noch eine weitere Möglichkeit vorhanden, die ebenfalls in ernste Erwägung gezogen werden muß. Der Negus könnte nämlich, wenn er sich im Rücken von einem energischen Angriff seitens Italiens sicher weiß — was wohl als wahrscheinlich bezeichnet werden darf — zu einem Vorstoße gegen das Reich des Mahdi schreiten, um derart der anglo-egyptischen Expedition die Spitze abzubrechen und die erwarteten Früchte derselben für sich einzuheimsen. Die militairischen Chancen eines solchen Vorstoßes wären für den Negus durchaus keine ungünstigen. Wenn man außerdem die schwierige Lage im Auge behält, in welcher sich England in Südafrika befindet, so wird ersichtlich, daß die politischen Rivalen Englands in Afrika eine gefährliche Waffe in der Hand haben, sobald es ihnen gelingt, den König Menelik zu einem aggressiven Vorgehen gegen den Sudan oder Britisch-Ostafrika zu bewegen. Was speciell das letztgenannte Gebiet betrifft, so herrscht daselbst gegenwärtig allerdings Ruhe. Der jüngste Aufstand der dortigen Araber wurde niedergeschlagen und deren Anführer Mbaruk mußte sich nach Deutsch-Ostafrika flüchten, wo er entwaffnet wurde. Nunmehr soll der Eisenbahnbau in Britisch-Ostafrika endlich in Angriff genommen werden. Deutsch-Ostafrika entwickelt sich in befriedigender Weise. Am Victoria-See wurden zwar von einigen räuberischen Häuptlingen Unruhen hervorgerufen, dieselben haben jedoch keine besondere Bedeutung. Sonst herrscht im ganzen Gebiete vollkommener Friede.

* Die Depesche aus **Tanger** ist dahin zu berichtigen, daß der Großvezier Ahmed ben Mussa nicht verhaftet, sondern vergiftet worden sein soll.

Amerika.

* **Washington**, 10. September. (Telegramm.) Der Staatssecretair für das Kriegsdepartement Lamont hat erklärt, daß er bei der Präsidentschaftswahl für Palmer stimmen werde. (Wiederholt.)

Marine.

* **Berlin**, 10. September. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Möwe", Commandant Corvetten-Capitain Janke, am 27. August von Matapi nach Sydney in See gegangen.

Das Kaisermanöver.

♂ **Görlitz**, 10. September. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages wurde heute früh noch folgendes kurzes officielles Resumé ausgegeben: Die Westarmeeabtheilung, welche zeitig aufgebrochen war, überschritt die Spree vom Feinde ungehindert und behauptete sich in dem darauf folgenden Gefechte auf dem rechten Flußufer. Der Ostarmeeabtheilung gelang es zwar, den linken westlichen Flügel zurückzuwerfen und den Angriff der vom Schafberge aus vorgehenden 24. Division abzuweisen, jedoch wurde danach ihr linker Flügel von der 23. Division in der Flanke gefaßt und zum Weichen gezwungen.

Die Stellung der beiderseitigen Gegner am gestrigen Abend war folgende: Die Vorpostenkette der Westarmee hatte in der Linie Milkwitz, Bernitz, Nimschütz, Bajankwitz, Zieschütz, Blösa und Weitsitz Stellung genommen, während die Vorposten der Ostarmee die Linie Doberschütz, Kreckwitz, Canitz-Christina, Scheckwitz und Wuischke eingenommen hatten. Die Cavallerie-Division der Westarmee stand bei Lebachau, die 8. Division und die 32. Division hatten bei Burk und zwischen Nieder-Kaina und Nadelwitz, hinter sich die Corpsartillerie, Stellung genommen, während die 24. Division in zwei Colonnen (bei Auritz und Somobora-Falkenberg) placirt war und die 23. Division bei Grabritz stand. Die Corpsartillerie des sächsischen (XII.) Armeecorps befand sich etwas weiter rückwärts bei Boblitz. Von der Ostarmee standen die 10. Division bei Pließkotwitz, die 9. Division in der Gegend von Litten, die Hälfte der 12. Division bei Kunzschütz, die andere Hälfte bei Rodewitz. Die 11. Division hatte in der Gegend von Kuppritz Stellung genommen, die eine Hälfte der Corpsartillerie des VI. Armeecorps bei Zischorna, die andere Hälfte bei Carlsbrunn, während die Corpsartillerie des V. Armeecorps bei Gleina zusammengezogen war und die Cavallerie-Division A der Ostarmee zwischen Baruth und Brießnitz stand. Die Westarmee ging schon frühmorgens mit dem vorgenommenen rechten Flügel in folgender Weise zum Angriff vor: Die 23. Division mit der Corpsartillerie über Nachlau, die 24. Division über Blösa; beide Ortschaften wurden gegen 7½ Uhr früh durchschritten. Die 32. Division marschirte mit der Corpsartillerie um dieselbe Zeit von Nieder-Kaina gedeckt hinter Schafberg über Zieschütz, Canitz-Christina auf Kunzschütz, während die 8. Division unter Belassung einer ausreichenden Flankensicherung um 7½ Uhr Vormittags von Burk gegen Purschwitz vorging und die Cavallerie-Division dieselbe links begleitete, um gegen den rechten feindlichen Flügel zu wirken. Zur Fortsetzung der Offensive der Ostarmee waren um 7¼ Uhr bereitgestellt: die 10. Division und eine Abtheilung Corpsartillerie in Linie Doberschütz-Kreckwitz; die 9. Division und eine Abtheilung Corpsartillerie in Linie Litten-Höhe 181 westlich Neupurschwitz (ein Regiment derselben mit einer Abtheilung Corpsartillerie zur Verfügung westlich Neupurschwitz); die 12. Division nordwestlich Canitz-Christina (ein Regiment mit einer Abtheilung Corpsartillerie zur Verfügung westlich Neupurschwitz); die 11. Division und die Corpsartillerie (ohne eine Abtheilung) zu beiden Seiten der Chaussee Löbau-Bautzen bei Höhe 269. Gegen 7½ Uhr überschritt die Ostarmee allgemein die Vorpostenlinie. Das Armee-Obercommando befand sich zu dieser Zeit bei Neupurschwitz, und die Cavallerie-Division A ging mit einem Bataillon des V. Armeecorps bei Nieder-Gurig über die Spree gegen feindliche Verbindungen. Schon kurz nach begonnenem Vormarsch der beiden Gegner entwickelte sich der Kampf in lebhaftester Weise. — Es heißt, daß der Kaiser morgen das Commando der Ostarmee übernimmt.

W. T. B. **Görlitz**, 10. September. (Telegramm.) Im Allgemeinen fand heute die eigentliche Offensive nur gegen die rechten Flügel beider Gegner statt. Da es dem V. Armeecorps gelungen ist, den Gegner in nordwestlicher Richtung zurückzudrängen, das XII. (königl. sächs.) Armeecorps aber das VI. in südöstlicher Richtung zurückwarf, so wurden die Stellungen beider Armeen in nordwestlich-südöstlicher Richtung verschoben. Um 1¼ Uhr erfolgte die Rückkehr der Fürstlichkeiten aus dem Manövergelände, der Kaiser verblieb noch in demselben.

Der Jungbrunnen.

Wer kennt nicht das schöne Märchen vom Jungbrunnen, dessen krystallenes Wasser die wunderschöne Eigenschaft besitzt, denen, die darin baden, die verlorene Jugend wieder zu geben. Alte runzelige Mütterchen mit gelber Haut schleichen sich heran auf den Krückstock gestützt, um nach dem Bad, dem Brunnen als blühende, frohliche Mädchen mit rosigem Haut und rosigen Formen wieder zu entsteigen, die schwindende Jugend festhalten, damit sie nicht entfliehen kann. Wieder jung werden und jung bleiben, ist der brennende Wunsch eines jeden Menschen, sobald ihm das kommende Alter winkt, auch wenn es in Wirklichkeit noch sehr fern ist. Wer möchte nicht ewig jung bleiben! Wir können die Jugend festhalten, wir können in den Jungbrunnen steigen, wenn wir nur das Geheimniß wissen, wo der verborgene Quell fließt. In unserem Innern tragen wir diesen Quell, jeder Mensch nennt ihn sein eigen. Dem Körper, der sich im täglichen Hasten und Treiben aufreibt, dem muß man neue Kräfte zuführen, man muß ihn stärken, um seine Spannkraft, seine Widerstandsfähigkeit zu erhalten. Wodurch denn aber? Durch gute, oder vielmehr durch richtige Ernährung. Denn die sogenannte gute Ernährung ist meistens gar nicht die richtige. Im Gegentheil, die gute Ernährung ist oft die Quelle des zeitigen Alters, der Magen wird überlastet, übermüdet und arbeitet dann nicht mehr, die Ernährung stockt, der Körper nimmt ab, die Haut wird faltig, die blühenden Farben der Gesundheit und Jugend schwinden dahin, das Essen schmeckt nicht mehr und wird zur Last, weil es nicht verdaut wird. Was soll man aber nun thun, was ist denn „richtige" Ernährung? Zunächst muß der arbeitsmüde Magen ausruhen, man muß ihm die Verdauungsarbeit abnehmen, und das thut NUTROL. NUTROL, dieses künstlich verdaute Stärkemehl, ist Nährstoff, welcher in die Verdauungsorgane eingeführt, sofort vom Organismus aufgenommen und ohne weitere Arbeit nutzbar gemacht wird. Ferner: NUTROL enthält Verdauungsfermente, das heißt Stoffe, die die Eigenschaft haben, die zugleich mit NUTROL, welches ein angenehmes limonadenartiges Getränk ist, genossenen Fleischspeisen verdauen zu helfen und so dem Magen Arbeit abzunehmen, damit er sich ausruhen, wieder kräftigen kann.

Jeder Eßlöffel (18,5 Gramm) NUTROL enthält ungefähr 7,2 Gr. Dextrose, 6,25 Gr. Maltose, 1,56 Gr. Dextrin, 0,056 Gr. Salzsäure chemisch rein, 0,031 Gr. bicalhirtes Pepsin, 0,031 Gr. Bromelin (ein Verdauungsferment aus der Ananasfrucht gewonnen).

Frau Trommler in Altendorf bei Chemnitz schreibt uns am 19. Juni 1896: Bezugnehmend auf Ihre werthe Anfrage theile ich Ihnen mit, daß sich NUTROL bei Magendrücken und schlechter Verdauung gut bewährt hat. Es trat auch regelmäßiger Stuhlgang ein. Schon nach der zweiten Flasche fühlte ich mich gestärkt und bekam ein wohles Aussehen und bitte Sie, mir noch eine Flasche zuzusenden.

Der Preis von NUTROL ist 3 ℳ per Flasche. In den Apotheken zu haben. Interessante Broschüre gratis und franco von **Kiewe & Co., Dresden**, Pollerstraße 21.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ, Ersatzglühkörper 1,40 ℳ
F. W. Daunhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gasersparniß 50%. Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Grude-Oefen mit Platten und Rost. Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Tauernde Gewerbe-Ausstellung.

Gesetzl. geschützt. **Illodin** Unübertroffen zum Zähnereinigen und zu Mundspülungen.

„Continental Pneumatik" ist der **beste Radreifen**

Wein empfiehlt 1893er Mosel- u. Rheinweine **Döhler,** Rauchstädter Steinweg 33.

Auer Gasglühlicht.
Compl. Apparat ℳ 5; Glühkörper ℳ 1.40
Geo. Schneider Nachf.,
Centralhalle, Fernspr. 1998 u. **Kohlgartenstr. 57**, Fernspr. 2705
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft.
Neubestellungen erbitten **Centralhalle.**
Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen der Auer'schen Patente.
Auer Glühkörper M. 1.40

Grösstes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 6 Uhr 30 Min.,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. **222**
Redaction des Leipziger Tageblattes **153**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(F. Polz)** . **1173**
Otto Klemm's Sortiment **(Alfred Hahn)**, Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefs-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. In der Zeit vom 21. bis 26. September ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung geschlossen; der Zutritt ist nur von 12—1 Uhr gestattet. In der Zeit vom 7. bis 19. Sept. findet die Benutzung nur von 10—1 Uhr statt.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr. Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elbersstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Städtische Markthalle, Neuplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.

Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Messsonntagen 25 ₰.

Historisches Museum der Völkerschlacht. Gasth. Napoleonstein.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Portal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV. 3646.

Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Fels Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49 51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama. Neuplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummischläuche für alle Zwecke. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche in Pa. Qualitäten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof 29.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"**, 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**